

# Die Spinnen-Faune von Szeged. (Ungarn.)

(Eine faunistische Studie.)

Mit 1 Textfig.

von dr. GABRIEL VON KOLOSVÁRY.

Arbeit a. d. Allg. Zoolog. Institut der kgl. ung. Franz Joseph-Universität zu Szeged, Direkt. Prof. dr. J. von Gelei.

Mit Unterstützung der ungarischen staatlichen Fundation zur Naturforschung.  
1926.

## 1. Einleitung.

In der Litteratur der ungarischen Arachneologie sind bisher zwei hervorragende und wissenschaftlich sehr bedeutende Werke erschienen, nämlich die Arbeiten von OTTO HERMAN<sup>1)</sup> und CHYZER-KULCZYNSKI<sup>2)</sup>, die auch in der europaeischen Fachlitteratur einen bemerkenswerten Platz verdienen und deren beide über sämtlichen Spinnen-Arten Ungarns ein fast erschöpfendes Handbuch darbieten.

Ich sagte, dass diese Werke „fast“ erschöpfend seien, damit wollte ich auf die Lücken hinweisen, die auch in diesen, sonst wahrlich gross angelegten Arbeiten, zu finden sind. HERMAN gibt zum B. eine Aufzählung der Orte, wo er sein Material sammelte. Aus der langen Reihe seiner Fundorte wird aber sobald klar, dass eben das Herz der grossen ungarischen Tiefebene von ihm vermieden wurde und ohne Bearbeitung blieb; dementsprechend blieb auch unsere Faune der steppen-Spinnen, ausser dem südlichen Banat und Bacsér Comitat, ohne jeder Erwähnung.

Die Zusammenstellung der bei meiner Arbeit benützten Litteratur schliesst sich als Appendix meiner Untersuchungen an. Ich muss aber schon da BÖSENBERGS<sup>3)</sup> im Jahre 1903

<sup>1)</sup> O. HERMAN: Die Spinnenf. Ung. Bd. I., II., III. Budapest. 1879. Verl. d. k. ung. Natw. Ges.

<sup>2)</sup> CHYZ. KULCZ.: Aran. Hungar. Budapestini, 1891. Editio Academiae scient. Hungaricae.

<sup>3)</sup> BÖSENBERG: Die Spinnen Deutschlands, 1903. In Zoologica, Bd. 14. Stuttgart.

erschiedenen Werk mit vollster Anerkennung, dieses ausgezeichneten und gründlichen Nachschlagebuches, besonders hervorheben. Auch die Beiträge HERMAN-S und CHYZER-KULCZYNSKI-S. sind in diesem Buche gewissenhaft bearbeitet und das System seiner Tabellen ist allen vorherigen vollkommener, indem es nicht nur die Geschlechtsorgane beider Sexus, sondern auch die einzelne Tiertypen bildlich darstellt.

Ich habe keinen Anspruch sämtliche Arten, die in dem Umgebungs von Szeged vorkommen können, taxative auf zu zählen. Die Frage, die mich eigentlich beschäftigt wird, ist die, dass: welche Arten gelten für dieser Gegend als besonders charakteristisch, weiter, dass diese vorherrschenden Arten, die natürlicherweise auch am leichtesten zu finden sind, wie sie sich zu den Naturverhältnissen der Gegend benehmen? Somit treten in meiner Arbeit zu den systematischen Gesichtspunkten auch die oikologischen bei.

Meine Tätigkeit in Sammeln beschränkte sich nicht nur auf die unmittelbare Umgebung der Stadt Szeged, sondern ich ging damit bis zu den Kultur-Waldungen von Királyhalom vor (westlich), wo das bewaldete Terrain mit seinen verschiedenartigen oikologischen Verhältnissen dem Sammler eine reiche Beute bot.

## 2. Die Umgebung der Stadt.

Machen wir jetzt eine kleine Umschau über die Umgebung von Szeged, damit die einzelnen Spinnenarten in Verhältniss und Zusammenhang der Terrain-Gestaltungen beobachtet und beschrieben werden können.

Die Umgebung ist durchaus nicht mannigfaltig. Zwar bietet das von Weidenberäuschte Tisza-Ufer (Theiss) für Spinnencolonien sehr vorteilhafte und mit üppiger Vegetation bewachsene Ansiedelungsplätze, wo die RETITELARIEN ihre Netze massenhaft in dichtem Gewäsen spannen können und so das besonders reiche Untergewächs für die kleineren Arten geeigneten Aufenthaltsort versichert. Die Mücken-Fauna der Weidichten ist besonders reich und so finden hier unsere Spinnen ihre natürlichste und ergiebigste Nahrung.

Zweitens kommt als guter Fundort das Dreieck von Ujszeged (die sog. „Trianoner-Dreieck“) am linken Ufer der Tisza

im Betracht, wo die Vegetation in allgemeinen reicher ist als diesseits des Flusses. Das Terrain steht grösstenteils unter Garten-Kultur, ist buschig und mit Bäumen und Sträucher bedeckt.

Eine grössere Aufmerksamkeit verdienen weiter, diesseits der Tisza, die ziemlich ausgedehnten Steh-Wassergegenden. z. B. der Maty-ér (Wasser) und sein ganzer Gang, wo besonders die *ARGYRONETA aquatica*-en sehr verbreitet sind und nach der zeitweiligen Rückgang des Wassers zwischen den trocken-gebliebenen verschiedenen Wasserplanzen und Büten, Seggen in grossen Mengen gesammelt werden kann.

Ausser der Weidichten können dann als gute Ansiedelungsplätze die Gärten in der Flur „Hattyas“, die Baumschulen und kleinere Buschwerke etc . . . betrachtet werden. Nordwestlich von der Stadt sind die Flächen kahl und Steppenartig. (Pusztá.) Hier überwiegen besonders die *LYCOSIDEN*, auch die kleinen *SALTICIDEN*. Die grossen *TROCHOSEN* suchen auch hier mit Vorliebe die feuchteren Plätze und Erhöhungen auf, wo sie ihre Minewohnungen leuchter bauen können.

Endlich muss ich noch die Waldungen von Királyhalom erwähnen, die aber aus der beiliegenden Karte wegen ihrer Entlegenheit ausfielen. Diese Waldungen stehen zwar unter intensiver Forstkultur, doch schliessen sie in sich auch ausgedehnte Sumpfe und demzufolge ist ihr allgemeiner Charakter gegenüber dem Gepräge der städtischen Umgebung sehr abschlagend.

In der beiliegenden Karte trachtete ich die wesentlicheren Lagerungsverhältnisse der Vegetation und die Entwicklung der Vegetation bestimmende Beschaffenheit des Bodens möglichst zu veranschaulichen und unterschied an der Karte 5 Gegende, nämlich: a) das Dreieck von Ujszeged (Neusegedin), b) das Tisza—Maros Eck, c) ein Gebiet mit diversem Boden, d) die Flur „Hattyas“ (IV.) und e) ein Steppengebiet. (III. und V.)

### 3. Gewöhnliche und Tiefland-Arten.

Die araneologische Ergebnisse der ungarischen Tiefebene können wir am Grunde der Faunen-Kataloges<sup>4)</sup> in Folgenden zusammenfassen: Die Zahl der in der ung. Tiefebene wohnhaf-

<sup>4)</sup> Fauna regni Hungariae. Arthropoda. Budapest 1918. Araneae. Edit: Reg. soc. nat. hungar.

ten Arten, die gewöhnlichen Typen mitgerechnet, seigt auf cca: 273. Vorher wurden von Ungarn cca. 741 Arten nachgewiesen; in dem heutigen verstümmelten Land sank die Zahl unserer Spinnenarten auf cca. nur 300 nieder! Die Zahl der im Tieflande fehlenden Arten soll also 468 sein. Von den obigen 273 Arten 207 sind solche, die hauptsächlich als Tiefland-Typen betrachtet werden können, — gewöhnliche Ubiquisten aber 66.

In der Reihe der hauptsächlich Tieflandbewohnern kommen in grösseren Zahlen die folgende Genera vor: ARANEA, XYSTICUS, DICTYNA, CLUBIONA, LINYPHIA, PROTHESIMA, THERIDIUM, LYCOSA, TARENTULA und TROCHOSA. Genus ARANEA mit minimum 12 Arten. (Angulata, circe, ullrichii, omoeda, gibbosa, quadrata, sturmi, triguttata, scolopetaria, ixobia, cornuta, adianta.) Das Genus CLUBIONA zählt 11 Spec., nämlich: phragmitis, germanica, frutetorum, lutescens, neglecta, similis, coeruleus, pallidula, brevipes, compta und subtilis. Die Genera: PROTHESIMA, TROCHOSA und TARENTULA sind mit 7—7 Arten vertreten und die Genera: LINYPHIA, XYSTICUS und DICTYNA mit 6—6, LYCOSA, ATTUS und THANATUS aber mit 5—5 Spec.

Von dem Genus der ARANEA sind die Arten: grossa, dromadaria, diademata, marmorea, cucurbitina, sollers und umbratica gewöhnlich! Ebenso gewöhnlich sind von LYCOSIDEN die: agrestis, monticola, annulata, lugubris und amentata Arten. Von HELIOPHANUS 4, THERIDIUM und LINYPHIA 3, ATTUS etc . . . 2—1 sind typisch-gewöhnlich! — Die budapester Beiträge des Faunen-Kataloges habe ich nicht beigezogen, denn — wie es SZILÁDY bemerkt —, „die nach Budapest datierten Tiere stammen grösstenteils von dem rechten Ufer der Donau (Buda), somit ist diese Ortsbezeichnung als beweis des Tieflandstypen durchaus nicht sicher.“<sup>5)</sup>

#### 4. Mein eigenes Material.

Der ungarische Faunen-Katalog zählt von Szeged nicht mehr als nur 9 Arten auf, mit welchen die Zahl unserer Tieflandbewohnern bis 282 steigen sollte. Diese Spinnenarten sind, wie folgt:

<sup>5)</sup> Nagy Alfrédünk Állatvilága. (Tierwelt unseren Tiefebene), Debrecen, 1925. Z. Szilády. Seite: 160.—

CALLILEPIS nocturna, L.  
 NEMATOGMUS sanguinolentus, Walck.  
 SINGA lucina, Sav.  
 RUNCINIA lateralis, C. L. Koch.  
 XYSTICUS marmoratus, Thor.  
 PHILODROMUS histrio, Latr.  
 OXYOPES heterophthalmus, Latr.  
 YLLENUS vittatus, Thor.  
 PHILAEUS bilineata, Walck. \*)

Nun geben meine Sammelergebnisse von der szegediner Spinnen-Fauna ein viel reichhaltigeres Bild, wie es die nächstfolgende Aufzählung gewweist. — Zur Erläuterung soll vorher noch bemerkt werden, dass der Fundort den auf der Karte befindlichen Abzeichen entsprechend bei jeder Art mit römischer Zahl angegeben ist. Der Buchstabe: „Sz“ bedeutet dementgegen, dass die so bezeichnete Art selbst in der Stadt Szeged, oder in ihrer unmittelbarsten Gegend gefangen wurde und Buchstabe: „K“ weist auf die Waldungen von Királyhalom hin.

*Aufzählung der gesammelten Arten.* (Sie sind im Alkohol konserviert im Museum der Allg. Zool. Ins. der Univ. Die Autornamen sind weggelassen, weil ich die Namen der Spinnen nach im Bösenbergs Werk befindlichen Termini technici gebe.)  
 Aranea = Epeira.

ARGIOPE bruennichii, 1925, Sommer, Sz.

ARANEA schreibersii, 1927, Sz.

- „ ixobia, 1927, Sz.
- „ dromedaria, 1927, Mai, K.
- „ patagiata, 1926, März, Apr, V, III.
- „ cornuta, 1926, März, Mai, Juli, Sept, I, III.
- „ diademata, 1925—6, Sept, Okt, Nov, I, Sz, K.
- „ umbratica, 1926—7, Sept, Nov, Jänn, Sz, K.
- „ acalypha, 1926—7, Jun, Nov, I, K.
- „ diodia, 1926—7, Jun, I.
- „ sclopetaria, 1926—7, Mai, Jun, Sept, Nov, V, Sz, K.
- „ apoclysa, 1926—7, Apr, Sept, III.
- „ sturmii, 1926, Nov, K.
- „ marmorea, 1926, Jun, Sept, Okt, I.
- „ angulata, 1926, Sept, I.

\*) Var. des Philaeus chrysops Poda (Aranea sanguinolenta L.).

- ARANEA gibbosa, 1926, Nov, K.  
 „ sp, juv, & indetermin.  
 META mengei, 1926, Jun. I.  
 CYCLOSA conica, 1927, 5, 22, I.  
 SINCA herii, 1926, Nov, K.  
 „ hamata, 1926, Nov, K. V.  
 „ nitidula, 1926, Nov, I.  
 „ sp. indetermin.  
 PACHYGNATHA degeeri, März, Apr, Jun, Okt, 1926, I, II, III, Sz.  
 „ clerkii, 1926, Sept, Okt, I.  
 „ sp. juv. 1926, Jun, III.  
 TETRAGNATHA extensa, 1926—7, Apr, Sept, Nov, Febr, I, III.  
 „ obtusa, 1926—7, Nov, I.  
 „ pinicola, 1926—7, März, Apr, Jul, I, III.  
 „ montana, 1926—7, Nov, K.  
 BOLYPHANTES frenatus, 1926—7, Okt, I.  
 AMAUROBIUS ferox, 1926, Apr, III.  
 LINYPHIA montana, 1926, März, Apr, Okt, I, III.  
 „ triangularis, 1926, Jun, Sept, Nov, I, Sz, K.  
 „ alacris, 1926, Nov, I.  
 „ sp. juv. 1926, März, V.  
 LEPHTHYPHANTES angulipalpis, 1926, März, Sz.  
 „ leprosus, 1926, März, Sz.  
 „ tenebricola, 1926, Nov, K.  
 „ sp. juv. 1926, Jun, III.  
 „ collinus, 1927, Mai, I.  
 „ tenuis, 1927, Mai, K.  
 BATHYPHANTES concolor, 1926, Jul, I.  
 STEMONIPHANTES bucculentus, 1926, Okt, I.  
 TREMATOCEPHALUS perforatus, 1927, März, III.  
 NESTICUS cellulanus, 1926, Okt, Sz.  
 PHYLLONETHIS lineata, 1926, Jun, Jul, Okt, I.  
 THERIDIUM varians, 1926, Jun, I.  
 „ sisypium, 1926, Nov, K.  
 „ simulans, 1926, Okt., Sz.  
 „ aulicum, 1926, Okt, Sz.  
 „ sp. 1926, März, Sept, Okt, Nov, Sz, K.  
 STEATODA castanea, 1926, Mai, Jun, Okt, Sz.

- STEATODA bipunctata, 1926, Dez, Sz.  
 TEUTANA grossa, 1926, Okt, Sz.  
 ASAGENA phalerata, 1926, Jun, I. 1927, Mai, II.  
 MICRYPHANTES fuscipalpis, 1926, März, Sz.  
     „ rurestris, 1926, Jun, III.  
     „ sp. 1926, Jun, I, Sz.  
 KULCZYNSKIELLUM apicatum, 1926, Jun, Okt, I, Sz.  
     „ retusum, 1926, März, Okt, I, Sz.  
 DICYPHUS bituberculatus, 1926, März, III.  
 ERIGONE altifrons, 1926, März, Sz.  
     „ dentipalpis, 1926, Okt, Sz.  
     „ sp. 1926, Apr, Nov, III, K.  
 EURYOPIS zimmermannii, 1926, Apr, I.  
 LOPHOMMA rufipes, 1926, Jul, Okt, I, II.  
 SCYTODES thoracica, 1926, März, Jun, Sz.  
 PHOLCUS phalangoides, 1926, Mai, Sept, Nov, Sz!.  
     „ forskali, 1926, Nov, Sz!.  
 AGALENA similis, 1926, Jul, I.  
 TEGENARIA derhami, 1926, Jun, Sept, Nov, I, Sz.  
     „ sp. juv. 1926, Jun, I.  
 ARGYRONETA aquatica, 1926, März, Mai, I, V, Sz.  
 DICTYNA uncinata, 1926, März, Apr, Nov, Dez, III, K, Sz.  
     „ flavescens, 1926, Sept, Okt, I, Sz.  
     „ arundinacea, 1926, Nov, K, Sz.  
     „ civica, 1925, Herbst, Sz.  
     „ sp. 1926, März, Okt, III, Sz.  
 MISUMENA tricuspidata, 1927, Mai, II.  
 TITANOECEA schmieri, 1926, Nov, K.  
 ZORA maculata, 1926, Okt, I.  
 ANYPHAENA accentuata, 1926, Nov, K.  
 LIOCRANUM sp. indet. 1926, März, Sz.  
 ARGOECA haglundii, 1926, Okt, I.  
 CLUBIONA pallidula, 1926—7, März Apr, Sept, Febr, III, I, K Sz.  
     „ phragmitis, 1926, Okt, Sz.  
     „ germanica, 1927, Sz.  
     „ sp. juv., 1926, Okt, Sz.  
 CHIRACANTHIUM pennyi, 1926, März, Sept, III, Sz.  
 DRASSUS umbratilis, 1926, Mai, V.  
     „ quadripunctatus, 1925, Aug, I.

- DRASSUS sp. juv., 1926, März, Sz.  
 PROSTHESIMA calceolata, 1926, März, Sz.  
     „ subterranea, 1926, Nov, K.  
     „ sp. juv., 1926, März, V.  
 GNAPHOSA lucifuga, 1926, Apr, III.  
 DYSDERA longitarsis, 1926, Okt, Sz.  
 HARPACTES saevus, 1926, Sept, Sz.  
 ARTANES albomaculatus, 1926, März, III.  
     „ albomaculatus, 1927, Juli, Sz.  
     „ sp. juv., 1926, Okt, Sz.  
 PHILODROMUS aureolus, 1926, März, Okt, I, Sz.  
 THANATUS arenarius, 1926, März, V.  
 TIBELLUS oblongus, 1926, Febr, März, Apr, Okt, I, II, III, V.  
 XYSTICUS kochii, 1926, Apr, III.  
     „ luctator, 1926, Nov, K.  
     „ cristatus, 1926, Mai, V.  
     „ lateralis, 1926, Apr, III.  
     „ sp. juv., 1926, Mai, Jun, Okt, I, V, Sz.  
 OXYPTILA praticola, 1926, März, III.  
 LYCOSA agrestis, 1926, März, Apr, Jun, Jul, Okt, Nov, I, II, III,  
     IV, V, K.  
     „ annulata, 1926, Febr, III.  
     „ nebulosa, 1924, Sz.  
     „ conica, 1927, März, K.  
     „ paludicola, 1926, Jun, III.  
     „ proxima, 1926, Apr, Mai, I, V.  
     „ amentata, 1926, Apr, I.  
     „ monticola, 1926, Apr, I.  
     „ blanda, 1926, März, V.  
     „ sp. juv., 1926.  
 TARENTULA trabalis, 1926, Jun, III.  
     „ inquilina, 1926, Nov, K.  
     „ fabrilis, 1927, März, V, Sz.  
     „ sp. juv., 1926, März, Apr, Okt, I, V, Sz.  
 TROCHOSA ruricola, 1926, März, Apr, Sept, Okt, I, V, Sz.  
     „ cinerea, 1924, Okt, IV.  
     „ singoriensis, 1924, März, Febr, I, II, III, IV, V, Sz.  
     „ infernalis, 1924, März, Febr, I, II, III, IV, V, Sz.  
     „ terricola, 1926, Nov, K.



TROCHOSA sp. juv.

PIRATA piraticus, 1926, Febr, März, Mai, II, III, V.

„ hygrophilus, 1927, Sz.

DOLOMEDES fimbriatus, 1926, I.

„ plantarius, 1926, Mai, I.

PISAURA mirabilis, 1926, Okt, Nov, I, K.

SALTICUS formicarius; 1925, Herbst, Sz.

HELIOPHANUS patagiatus, 1926, März, III.

EPIBLEMUM scenicum, 1926, Jun, Jul, Okt, Nov, I, Sz.

PELLENES nigrociliatus, 1926, Nov, K.

ATTUS pubescens, 1926, Jun, Sz.

„ erraticus, 1925, Sept, V.

„ dzieduszickyi 1926, Okt., Sz.

„ wagaе, 1926, Okt, Sz.

„ floricola, 1926, März, II.

YLLENUS arenarius, 1926, Okt., Sz.

„ sp. 1926, Okt, Sz.

PHILAEUS chrysops, 1926, Apr, III.

BALLUS depressus, 1926, Mai, Sz. . . . Species:134., (149.)

Die mathematische Proportion Zwischen den aufgeführten Arten kann tabellarisch folgendermassen festgestellt werden:

| Genera                    | Zahl der Arten | Fundorte       | Davon über wiegend. |
|---------------------------|----------------|----------------|---------------------|
| ARANEA                    | 15             | I, II, III, V. | I, III.             |
| LYCOSA                    | 9              | I, II, III, V. | I, III.             |
| TROCHOSA                  | 5              | I, III, IV, V. | I, IV.              |
| SINGA, DICTYNA, XYSTICUS, |                |                |                     |
| LINYPHIA                  | 3—4            | I, III, V.     | I, III.             |
| Andere Arten              | 4—1            |                |                     |

Als Hauptfundort der zu den dominanten Genera gehörenden Arten ist gewiss das Ujszegeder dreieck zu betrachten, wo übrigens auch die Vegetation sehr üppig ist. Für sehr ausgiebigen Fundort stellt sich auch das von Szeged nach norden liegende Steppenartiges Terrain an und von Standpunkte der grossen TROCHOSEN: die an der Karte mit IV und V bezeichneten Teile der städtischen Umgebung. Es ist ohne Zweifel eine interessante Erscheinung, wie die grosse TROCHOSEN sich von der Stadt nach Nord-West und die kleinere Arten mehr nach Süd-Ost mit ihren Ansiedelungen beschränken. Die an der Karte mit III



und IV bezeichneten Flächen bilden zwischen Nord-West und Süd-Ost einen gewissen Übergang; am wenigstens gelang es mir die mit IV markierten Teile aufzuforschen. Dies soll erklären, wenn unter meine Daten das Terrain IV so selten zur Rolle kommt.

Innerhalb der Stadt sammelte ich 71-mal verschiedene Arten darunter auch solche, die ihre Lebenswandel ganz zu den menschlichen Wohnstätten knüpften.

### 5. Naturgeschichtliche Daten.

Nachstehend erwähne ich zur die bemerkenswerten Arten, deren Vorkommen um Szeged mehr Stoff zu einer Besprechung aufbieten kann.

1. *ARANEA diademata*. Cl. Sie kommt in vielen Abänderungen vor, von denen besonders eine blonde Variante hervorzuheben ist, die in den Gehölzten, wie in menschlichen Wohnungen sehr häufig gefunden werden kann. In der freien Natur an gelben Blätter, dünnen Stengel mimicrysiert sie mit Vorliebe.

2. *A. marmoreata*. Cl. Ich sammelte sie bisher nur in dem Deszk-er Wald, wo sie in gelblich-grünlichen Pflanzen-Gewächs zu finden ist. Hier könnten sie sich gut verbergen.

3. *SINGA hanata*. Cl. Das Tier ist eine sehr Varrirende Art, wie die genossen-Arten in Allgemein. Sie wählen ihren Aufenthaltsort hauptsächlich an den Säumen der Moraste. Mein Exemplar das ich bei Dorozsma gesammelt habe ist ein var. *melanocephala*.

4. *PACHYGNATHA degeeri* Sund. und *clerckii*. Sund. Beide sonst gewöhnliche Arten dominieren das Untergewächs der Weidichten der Tisza und des Maros Flusses. Die *clerckii* kommt relative seltener vor als die *degeeri*. Zum Winterruhe ziehen sich die Tiere unter den Deckrasen, wo sie im Spätherbst am häufigsten zu finden sind. Sie kriechen mit Vorliebe unter dem Rasen und Moos, wenn es von der abziehenden Flut noch nass ist und können da in Gesellschaft mit zurückbleibenden Wasser-Arthropoden gefunden werden.

5. *LINYPHIA montana*. Cl. Sie ist ebenfalls dominant in der Weidichte am beiden Flüssen und paart sich in Menge am Untergewächs gegen Ende des Monats April.

6. *PHYLLONETHIS lineata*. Cl. Sie ist eine variierende Art, von der ich zwei Varianten sammeln könnte. Nämlich ich fand eine Variante mit roten Streifen am Abdomen. Dann eine andere ohne Streifen und mit Apfel grüne Färbung. Sie frequentiert das niedere Buschwerk und kommt sehr häufig vor z. B. in dem Park von Ujszeged.

7. *STEATODA castanea*. Cl. Bisher sammelte ich diese Art nur in menschlichen Häussungen, auch ist sie eigentlich ein sog. Haustier. Gelegentlich fand ich zwei Männchen auf demselben Netz mit einer *SCYTODES thoracica* Weibchen zusammen. Das Netz war in einer Ecke des Hörsaales des Zool. Instituts gespannt und die *SCYTODES*-Weibchen, war eben dabei das kleinere Männchen auf zu zehren.

8. *SCYTODES thoracica*. Latr. O. HERMAN schreibt von der *Sc. thor.*, wie folgt „ich fand sie . . . . in Gesellschaft von *STEATIDEN* . . . . in Szarvas und in Baja“. In den Werken ausländischer Autoren fand ich ähnliche Beobachtungen nicht. Das Männchen dieser Spinnenart ist sehr selten und es scheint mir wahrscheinlich; dass sie sich mit den *STEATIDEN* paart.

9. *DICTYNA flavescens* Walck. und *civica*. Lucas. Beide Arten halten sich an der Mauer der Häuser um. Sie lieben den Sonnenschein und ziehen in die Spalten der Wände zurück. Sie tragen mit ihren kleinem Netzen viel zu dem Beschmutzen der Wände bei.

10. *ANYPHAENA accentuata*. Walck. Sie lebt unter der Rinde der Fichte und flüchtet sich durch Fallen und verbergen wunderschnell.

11. *CLUBIONA pallidula*. Cl. Diese Art ist in ausserordentlicher grosser Zahl vertreten; sie lebt in Mengen und in Gesellschaft und ist sehr gewöhnlich. Besonders kann man sie unter der Rinde der Weiden und anderen Bäumen finden, wo sie auch in verschiedenen Entwicklungsstufen durchwintert.

12. *GNAPHOSA lucifuga*. Walck. Die *GNAPH.* lebt unter dem Rasen und den Büllen in ihren rohrartigen kleinen Netzen. Ich fand sie besonders an dem sodenreichen Urboden von Tápé.

13. *DYSDERA longitarsis*. O. HERM. Eine typische Südlantart. In Szeged war sie bisher unbekannt. Mein Exemplar das ich einfing, fand ich an einem Stück Baumholz in meiner Wohnung.

14. *LYCOSA* Arten kommen in grösserer Menge übervall vor.

15. *PIRATA piraticus*. Cl. Sie ist eine der ersten Frühlingspinnen. Der erste Sonnenschein locht sie hervor und so kann sie schon im Monat Febr. gesammelt werden. Ihr bevorzugter Aufenthaltsort ist der Saum der Moräste und Binnengewässer.

16. *TROCHOSA singoriensis* Laxm und *infernalis*. Motsch. Beide Arten sind in unserer Steppenwelt Ureinwohner, doch dringen sie vor auch in die Bergen, welche die Tiefebene umringen. Manchmal verschwinden sie von ihren Aufenthaltsort und kehren später wieder zurück. Am die Frage ihrer Verbreitung wird viel gestritten.

17. *DOLOMEDES plantarius*. Cl. Sie ist seltener zu finden. Sammt der Art *DOLOMEDES fimbriatus* Cl. sucht sie mit Vorliebe den Saum der Morästen auf.

Das Endergebnis meiner Sammlung in Szeged läuft bis 134 Arten. Es fehlen darunter von den ungarischen Tieflandsarten noch 61. Ausserdem leben aber auf der Tiefebene noch 66 gewöhnliche Arten und so bliebe eigentlich von 273 Tieflandsart 137 Arten uneingesammelt. Doch möchte ich die Aufmerksamkeit besonders auf diejenigen Arten hinlenken, welche nicht nur von Szeged und Umgebung nicht erwähnt werden, sondern auch als in der ungarischen Tiefebene wohnhaften Arten noch keine Beschreibung erhielten.

Diese Arten, die hiemit zu der hiesigen Sammlung eingereiht werden, sind die folgenden: (wegen der besseren Controlle zeichne ich auch die Synonimen auf).<sup>6)</sup>

*ARGIOPE brünnichii*. Scop.

*ARANEA patagiata*. Cl.

„ *acalypha* (miranda). Walck (Menge.).

„ *diodia*. Walck.

„ *apoclysa*. Walck.

„ *anthracina* (sanguinea). Koch (C. K.)

*TETRAGNATHA montana*. Sim.

*LINYPHIA alacris*. Bl. (*Lephtyphantes* a.)

*LEPHTHYPHANTES angulipalpis* (*BATHYPHANTES* a.) West  
(Mge.)

---

<sup>6)</sup> Die Benennung der Arten ist nach Büsenberg's cit. Werk.

LEPHTHYPHANTES tenebricola (BATH. pygmaeus). Wider-Reuss (Mge.)

THERIDIUM sisyphium. Cl.

„ aulicum. L. Koch.

KULCZYNSKIELLUM retusum (TMETICUS foveolatus). West (Mge.)

\*ERIGONE altifrons. Camb.

EURYOPIS zimmermannii. L. K.

LOPHOMMA rufipes. n. sp. Bösenb.

DICTYNA civica. Lucas.

DRASSUS umbratilis. L. Koch.

PROTHESIMA calceolata. O. H.

„ subterranea. C. L. K.

DYSDERA longitarsis. O. Herm.

OXYPTILA praticola (coriarachne). C. L. K. (Mge.)

LYCOSA proxima. C. L. K.

„ blanda. C. L. K.

DOLOMEDES fimbriatus. Cl.

„ plantarius. C. L. K.

AMUROBIUS ferox. Walck.

HELIOPHANES patagiatus. Thor.

ATTUS erraticus. Walck.

Besten Dank, endlich, für die Sammeltätigkeit Prof. dr. J. v. GELEI-s, Prof. dr. I. GYÖRFFY-s, Herrn dr. N. VASVÁRI-s, L. BOROS, und A. SCHEITZ.

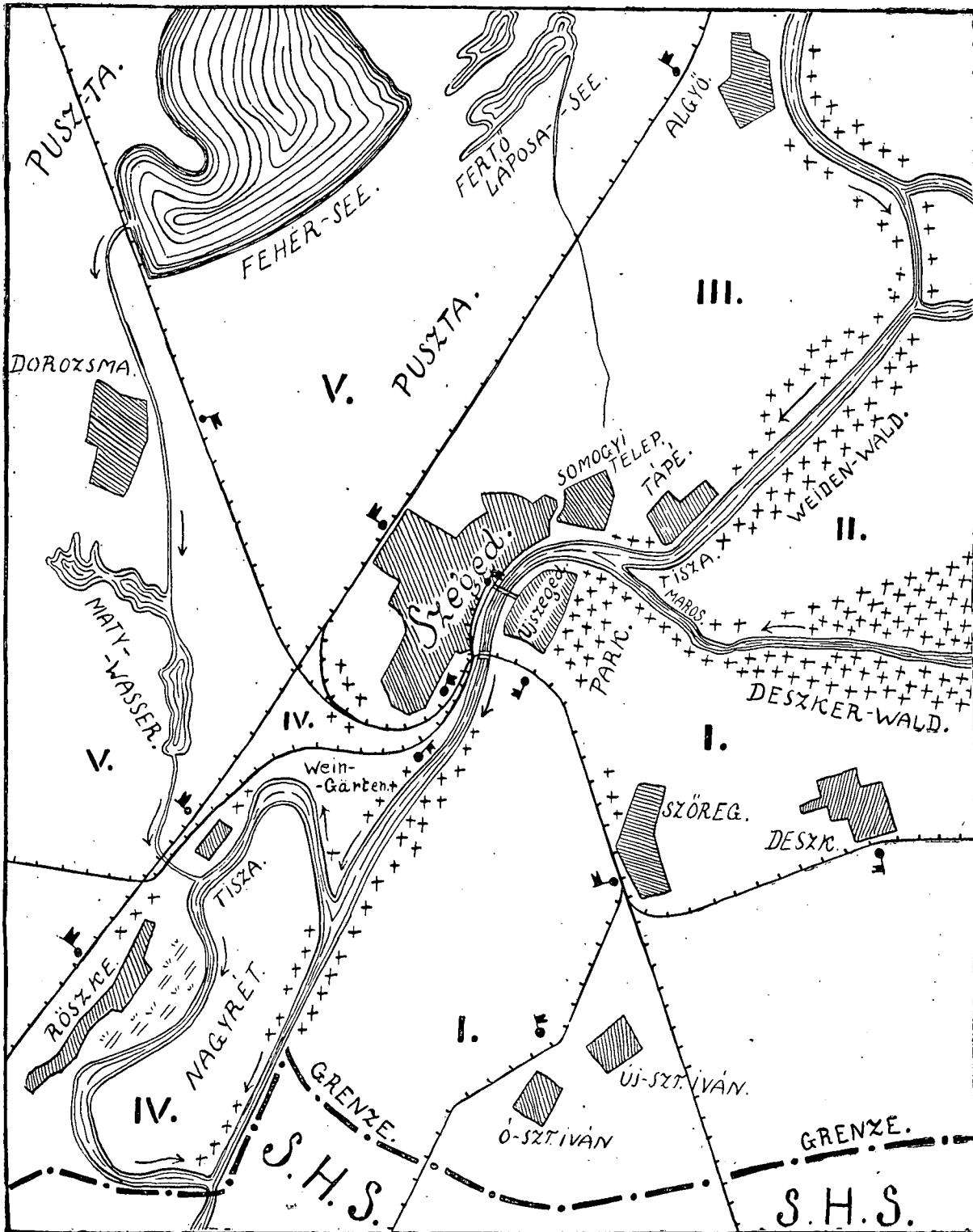
(Das Material ist im Besitz des Museum des Zoologischen Institutes.)

### Literatur:

1. J. BLACKWELL, A history of the spiders of great Britain and Ireland, London, MDCCCLXI, publ. f. t. ray soc. b. R. HARDWICKE.
2. A. E. BREHM, Tierleben, Leipzig—Wien. 1892. Bd. 9.
3. T. THORELL, On european spiders. Upsala, 1869.
4. N. WESTRING, Araneae Svecicae, Gothoburgi, 1862.
5. E. SIMON, Arachnidae Transkaspicae, a. d. Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1889.

\*) Entelecara a. Cambr. (acuminata, Wider-R.)

6. N. DAMIN, Pauci Dalmacije, Hrvatske, Slavonie i Istre, ex Rada 143, Jugoslavenske akad. Znanost. Zagreb, 1900.
  7. S. F. HARNER and A. E. SHIPLEY, The Chambridge natural history, Vol. IV, chapt. XIII, ord. III, Seite: 315—421, London, 1909, C. Warburton.
  8. K. FLOERICKE, Spinnen und Spinnen-Leben, II Aufl. Stuttgart, Cosmos Ges. f. Nat. 1919.
  9. U. GERHARDT, Araneina, ex Biolog. d. Tiere Deutschland. Teil: 20, Liefer. 4. 1923, Berlin.
  10. K. CHYZER, Magyarország új pókfaunájáról (V. Ungarns neue Spinnenfaune) in Matemat. term. tud. értekezések X, Heft 5, Budapest, 1892. Verl. Ung. Wiss. Akad.
-



- I. = Trianoner Dreieck mit kleinere Waldungen und viele Buschwerke.  
 II. = Überschwemmungs- und Kulturgebiet.  
 III. = Terrain mit verschiedenen Erdoberflächen (Salz, Sand, Löss und Humus) Arme Vegetation!  
 IV. = Gärten, Weingärten, Wildwässer, Salz etc . . .  
 V. = Puszta, Salz- und Sand-Küste, mit grössere Wildwässer, Arme Vegetation.